

tung betreffenden Bestimmungen des 8. Staatsnotverordnungs für rechtmäßig erklärt.

Eine neue Einheitspartei. Aus linksstehenden mit den bisherigen Parteien unzufriedenen Arbeiterkreisen soll sich eine neue Arbeiterpartei bilden...

Auf Wahlen bis zur Kampfsfähigkeit geordert. Der volksparteiliche Abgeordnete Dr. Graemer hatte während der letzten Reichstagsdebatte Herrn v. Graefe das Wort „Hochverräter“ zugerufen...

Zu der Duellforderung wird aus volksparteilichen Kreisen mitgeteilt, Dr. Graemer werde seine im Reichstag gemachte Bemerkung, die Deutschhölischen seien Hochverräter, in der Öffentlichkeit wiederholen...

Die Gesellschaft für Erforschung der Kriegsverbrechen hatte in Berlin Montagabend einen Diskussionsabend veranstaltet. Nach einem einleitenden Referat des Grafen Max Montgelas fand eine lebhafte Aussprache über die Erinnerungen...

Unterzeichnung eines deutsch-türkischen Vertrages. Davas meldet aus Konstantinopel, daß einer Meldung aus Angora zufolge die deutsch-türkischen Verhandlungen zum Abschluß eines Freundschaftsvertrages geführt haben...

Die Liberalen für Theunis. Nach einer Meldung der „Derniere Heure“ versicherten gestern führende Liberale Theunis, daß die liberale Parlamentsfraktion völlig auf seiner Seite stehe.

Morgan reist nach Europa. Morgan reist, wie eine Neuntermeldung aus Newyork besagt, nach Europa. In Newyork ist man der Ansicht, daß Morgan während seiner Anwesenheit in Europa zu einer Konferenz über die deutsche und ungarische Anleihe eingeladen werden wird.

Das englisch-amerikanische Alkohol-Abkommen. Der Text der englisch-amerikanischen Konvention, die am 23. Januar unterzeichnet wurde und die sich auf den Alkohol-Schmuggel bezieht, ist veröffentlicht worden.

Die rote Wand.

Schweizer Roman von Nelly Zbinden. Amerikan. Copyright 1923 by Lit. Bur. M. Lincke, Dresden 21. (8. Fortsetzung.)

Der Sommer war Wendels verdienstarme Zeit. Mathes suchte ihm Arbeit. Anfanglich ging es gut; er fand eine bescheldene Anstellung im Fabrikbüro und nahm sich zusammen. Aber eines Sonntags kam sein Dämon hoch wieder über ihn...

ritorialgewässer zu, vorausgesetzt, daß diese innerhalb eines festgelegten Abstands von der amerikanischen Küste erfolgt.

Don Stadt und Land.

Mittw., 5. März.

Reichsminister auf der Leipziger Messe.

Zur Besichtigung der Frühjahrsmesse sind gestern die Reichsminister Jarres, Damm, Höffe und Brauns, ferner der sächsische Ministerpräsident Heide mit mehreren Ministern, der bayerische Ministerpräsident v. Knilling, die Staatspräsidenten von Baden, Preußen und Anhalt und die Geschäftsträger von Chile und China sowie eine große Anzahl Vertreter von Behörden und Körperschaften des In- und Auslandes...

Der Messe-Dienstag.

Am Messe-Dienstag herrschte in den Straßen Leipzigs, in den Messehallen der Innenstadt wie auch auf dem Ausstellungsgelände der Technischen Messe ein derartiger Massenverkehr, wie ihn Leipzig noch nie zuvor gesehen hat. Während auf früheren Messen der Höhepunkt des Verkehrs stets am Montag erreicht war, steigert sich diesmal der Verkehr weiter. Das läßt darauf schließen, daß das Messeschäft die Woche bis zur letzten Stunde voll beansprucht wird.

Die Eröffnung des Grassi-Textilmessenhauses.

Anlässlich der Eröffnung des Grassi-Textilmessenhauses, des größten Textilausstellungshauses der Welt, fand gestern abend in den Festräumen des Buchhändlerhauses ein Bankett statt, an dem außer den Reichsministern Jarres, Damm, Höffe und Brauns die Ministerpräsidenten und Gesandten fast sämtlicher deutscher Bundesstaaten, sowie eine große Zahl von Vertretern in- und ausländischer Behörden teilnahmen.

Reichswirtschaftsminister Damm begrüßte es im Namen der Reichsregierung besonders, daß auf der Leipziger Messe der Wertarbeit ein so breiter Raum beigemessen sei. Es gelte, zwischen dem Warenhunger einerseits und dem Drang nach Arbeit andererseits einen Ausgleich zu schaffen.

Der bayerische Ministerpräsident v. Knilling be-

grüßte die Veranstaltung als einvernehmliche Anbahnung der Einheit der deutschen Wirtschaft und sagte, die Notwendigkeit des Festhaltens an der Reichseinheit sei die gemeinsame Ueberzeugung aller deutschen Stämme. Er könne nur sagen, und zwar entgegen allem, was vielleicht hier und da behauptet wird, daß diese Ueberzeugung in Bayern nicht minder lebendig sei als im übrigen Deutschland.

Sächsischer Lebenshaltungsindex. Nach den Preisfeststellungen vom 3. März sind vom Statistischen Landesamt folgende Indizes für den Lebenshaltungskosten (1923/24 gleich 1) berechnet worden: Gesamtindex (für Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung und Bekleidung) 1,082 Billionen.

Entlassung der in Dresden verhafteten Kommunisten. Die am Mittwoch verhafteten 88 Kommunistenführer, darunter der Landtagsabgeordnete Renner, sind wieder aus der Haft entlassen worden.

Bomben und Salzsäure.

Nachträglich wird dem Telemens-Bachsendienst gemeldet: Am 12. Februar wurde einem Rechtsanwalt in Ritzau, der Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes ist, eine Bierflasche mit verdünnter Salzsäure ins Speisezimmer geworfen. Der 18. Februar zeitigte einen gleichen Salzsäureanschlag gegen den Rechtsanwalt, nur mit dem Unterschiede, daß zu gleicher Zeit noch ein Stück Eisen in das Zimmer des Rechtsanwalts geworfen wurde.

Krankensicherungspflichtgrenze. Durch Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 29. Februar 1924 ist die Versicherungspflichtgrenze in der Krankensicherung mit Wirkung vom 8. März 1924 auf 2400 Goldmark jährlich festgesetzt worden.

Art Liebe war, aber Hundtreue. Mathes brauchte ihr nur einen unwilligen Blick zuzuwenden, so knurrte er, und ein unheimliches Leben kam in die gläsernen Augen. Ein solches Wort konnte ihn in Raserei versetzen. So daß er sich gegen den sonst so gefürchteten Herrn und Meister zu stellen wagte.

Nur Klein-Sara hatte sich in Huris Herz geschlichen, und die Mutter war ihm genug, sich das zuzurechnen zu machen. Sara mußte um Frieden bitten. Sara lernte wie ein Käse ein derbitterer Mathes umschmelzen. Sie kannte keine Furcht, er mochte sich nach so rauh stellen, so wenig wie vor Heers Toga, die sich willig von ihr kaufen ließ.

Am die anderen Kinder kümmerte er sich nicht. „Wohin, wohin ihr wollt!“ rief er einmal dem dummsten Schwager zu. „Dort oben ist Platz für eure Kasperchen.“ und er wies nach der Schneezinne des Aufstiegs über. Auf die Landstraße hätte er sie am liebsten gejagt. Aber dann erschien wieder das Gesicht der Mutter vor ihm, und die halbgebrochenen Augen starrten ihn an, als drohte sie aus dem unheimlichen Jenfer herüber, den Vorbruch zu rächen.

Als Mathes und Julie unvermutet bei der Kirchhofede zusammentrafen, waren beide befangen. Das Mädchen sagte sich zuerst und fragte mit blühenden Lippen: „Willst du auf den Kirchhof gehen, Mathes, und sehen, ob dort schon Gras wächst, wo du deine Liebe zur Julie begraben hast?“

„Die habe ich sowieso nicht zur Ruhe getragen.“ „Wo hast sie denn hingetan?“ „Es gibt in jeder Hütte einen Dachstuhl für Dinge die nicht mehr wert sind.“ „Es ist ja noch gar nicht wahr, was die Leute schwätzen. Was habe ich dir zuleid getan, Mathes?“

Dann wurde Sara krank. Ihr Vater hatte das Scharlachfieber aus dem Schwaben gebracht, und Ugothe, selber erkrankt, das Mathes einmal in der Vor-gemüthe sie bei dem demüthigen Rinde abzuweisen. Er tat es; allein aus den unruhigen, ängstlichen Augen der Kleinen sah ihn in einemfort Julie an und fragte immer dringlicher: „Was habe ich dir zuleid getan?“